

Aufenthalt: 8. Juli 2015 – 19. November 2015

Ich habe das Auslandssemester in den deutschen Semesterferien und im direkten Anschluss das WS in Deutschland weitergemacht. Dies würde ich jedoch keinem empfehlen. Man zittert nur um die Klausurtermine im November (der letzte kann am 30.11 sein) und hofft früh nach Hause zu können. Zudem hat man keine Möglichkeit mehr am Ende zu Reisen. Ich verpasste nun 6 Wochen Uni in Deutschland, was mir seeehr viel Überzeugungsarbeit und organisatorischen Aufwand mit sich brachte. Es ist möglich, jedoch nicht empfehlenswert.

Vorgehensweise

- 1) Bewerbung beim ISO (ich habe auf eine Ausschreibung reagiert)
- 2) DAAD Sprachtest wird an mehrfachen Terminen an der Uni Oldenburg angeboten und muss erfolgreich bestanden werden.
- 3) Zusage im November. Leider habe ich keinen Direktaustauschplatz bekommen, weshalb ich Studiengebühren und die Module zahlen musste. Durch diverse Stipendien und Auslands-BAFÖG ist diese finanzielle Hürde jedoch zu wuppen und man bedenke, dass ein Urlaub in SA auch locker 2000-3000€ für lediglich ein paar Wochen kostet. Mögliche Stipendien sind das Mobilitätsstipendium (500€), PROMOS, STEP OUT oder Auslandsbafög. Mehr dazu auf der ISO Seite...
- 4) Anrechnung der Module klären mit der/dem Modulverantwortlichen der jeweiligen Fakultät. Achtung ALLE Accounting Module werden an der NMMU nur ganzjährig angeboten. Wenn ihr also in Term 2 kommt werdet ihr thematisch nicht mehr reinkommen. Ob das in anderen Modulen auch so ist, kann ich leider nicht sagen.
- 5) Annahmeerklärung ausfüllen und Herrn Behrens zusagen
- 6) Annahmeerklärung von der NMMU erhalten
- 7) 1. Treffen mit den Kommilitonen (Kann ich sehr empfehlen die Kontakte vorab zu klären, damit man sich schon kennt bei der Anreise und Visum etc. zusammen organisieren kann)
- 8) Alles für das Visum vorbereiten
 - a. Reisepass (Bürgerbüro)
 - b. Kopie der ersten Seite des Reisepasses
 - c. Antragsformular (www.suedafrika.org) ausfüllen (unbedingt mit schwarzem Kugelschreiber und bei leeren Feldern N/a schreiben!)
 - d. Biometrisches Foto
 - e. Annahmeerklärung der NMMU (im Januar erhalten)
 - f. 3 Kontoauszüge
 - g. Südafrikanische Krankenversicherung (problemlos mit Kreditkarte auf der Momentum Health Seite abzuschließen. Das Zertifikat erhält man per Mail und kann dem Visum beigelegt werden). Die Versichertenkarte gibt es dann in der O-Woche.
 - h. Polizeiliches Führungszeugnis (Bürgerbüro)
 - i. Hausarztbescheinigung
 - j. Radiologische Untersuchung zwecks Tuperkulose
 - k. Nachweis der Annahmegebührzahlung
 - l. Frankierter Briefumschlag
 - m. Ein Schreiben anfertigen, indem man bestätigt eine Reiseversicherung zu haben

Kümmert euch rechtzeitig um den Visumsantrag und lest die Anforderungen sehr gewissenhaft! Zwei von uns haben den Antrag zurückgeschickt bekommen, da Kleinigkeiten nicht wie gewünscht erfüllt waren. Ich habe mein Visum erst 1 Woche vor Abflug bekommen weil die 7 Wochen für die Bearbeitung gebraucht haben und mein Visum dann im Poststreik hing. Wir konnten den Antrag postalisch stellen, jedoch meine ich gelesen zu haben, dass dies in Zukunft nicht mehr geht und man für das Visum nach Berlin reisen muss (seit dem 01.06.2015). Da ich aufgrund meiner Komplikationen bei der Botschaft war kann ich euch dazu ein paar Infos geben. Die Botschaft befindet sich in der Tiergartenstraße und ist vom HBF oder der Station „Zoologischer Garten“ durch Umsteigen mit dem Bus zu erreichen. Zug Ticket kann man günstig und last Minute bei I-tur.de buchen. Die Botschaft macht um 9 Uhr auf. Seid am Besten eine halbe Stunde vorher da!!! Als ich um 8.45 Uhr dort ankam waren bereits 10 Leute vor mir und man muss warten, da es nach der Reihe geht und die Sachbearbeiter das nicht interessiert wie viele Menschen da warten... Informiert euch vorher GENAU was ihr braucht und vergesst nichts. Die schicken euch wieder weg, bis ihr alles beisammen habt. Solltet ihr für irgendeine Besorgung wieder nach Hause müssen (bspw. wenn der Radiologische Bericht fehlt) könnt ihr diese aber glaube ich postalisch nachreichen, da man nur einmal anwesend sein muss - zur Gesichtskontrolle sozusagen.

- 9) Flug buchen (STA Travel bietet gute Konditionen mit ISIC Ausweis. Beachtet, dass keine Ankunft vor 17.30 Uhr gebucht wird zwecks Abholung vom Flughafen! (Ihr könntet jedoch auch direkt eines der „privaten Taxis“ rufen, die fahren euch für 70 Rand nach Summerstrand!) Ich bin von Bremen über Paris und Kapstadt mit Air France geflogen. Den Rückflug habe ich dann ab Kapstadt gebucht, um am Ende noch runter reisen zu können. Möglich ist es aber auch ab Hamburg mit Emirates über Dubai nach Johannesburg zu fliegen und dann weiter nach PE! Emirates ist zwar etwas luxuriöser und bietet mehr Freigewicht, jedoch hat man ja immer den Inlandsflug, sodass man eh keine 30 kg mitnehmen darf....). Außerdem würde ich darauf achten, dass man den Rückflug kostengünstig umbuchen kann. Dabei unterscheiden manche Fluggesellschaften zwischen der Umbuchung des Termines und Emirates bspw. bucht problemlos Abflughafen und Termin um... Dies muss allerdings jeder für sich selber entscheiden... Ich empfang den Flug ab Bremen mit Air France als sehr angenehm, da man ca. 1.5 Stunden nach Paris fliegt, dann über Nacht 10,5 Stunden nach Johannesburg und dann „nur“ noch 1,5 Stunden nach PE. Beachtet jedoch, dass ein Gabelflug in der Regel teurer ist!
- 10) Impfungen einholen (siehe Internetseite des Auswärtigen Amtes und auf deinen Impfausweis, was alles aufgefrischt werden muss. Am besten lässt du dich von deinem Hausarzt beraten! Beginne frühzeitig mit den Impfungen, da einige in 6-monatigen Abständen initiiert werden müssen.)
- 11) Kreditkarte beantragen (DKB ist kostenlos und kann online abgewickelt werden)
- 12) Unterkunft aussuchen und an NMMU geben (Juni) Die Antwort kommt recht kurzfristig. Ich habe meine Unterkunft 4 Wochen vor Abflug zugeteilt bekommen (Anfang Juni), meine Mitreisenden jedoch noch kurzfristiger. Ich bin im North@Summer (Summerstrand Hotel hier genannt) untergekommen, ein Hotel mit 53 Zimmern für international students. Es ist ein Hotel direkt am Strand. Es leben fast ausschließlich nur Internationals hier... Das Hotel ist sehr alt aber völlig iO. Der Vorteil gegenüber den Häusern ist, dass man sein eigenes Zimmer hat mit einem Ehebett und einem eigenen Bad.

Nachteil es kann sehr laut werden, da es wie in einem Hotel sehr hellhörig ist. Man hat hier 2 Gemeinschaftsküchen, in denen man nett mit anderen kochen kann. Wäsche muss man hier beim laundry service abgeben. Bis zu 5 KG kosten 50 Rand. Man gibt seine Wäsche morgens ab und bekommt sie abends gebügelt und gewaschen wieder. Zudem kommt 2 mal in der Woche ein Room Service zum Betten machen und Bad putzen. Handtücher und Bettwäsche sind vor Ort. (Wer eine Federdecke möchte kann sich die im Greenacres besorgen). Zudem hat man die Möglichkeit auf der Terrasse zu grillen. Der Weg zur Uni ist recht kurz. Zu Fuß 30 Minuten und mit dem Rad deutlich weniger...

13) Gebühren an die NMMU zahlen (Juni)

- a. 7500 Rand Acceptance pf offer....
- b. 2500 Rand acceptance-deposit
- c. 17000 Rand für die Accommodation (North@Sum)

14) Zur O-Woche und Willkommensfahrt anmelden

Die Willkommensfahrt ist sehr nett, um alle bereits vor der O-Woche kennenzulernen. Es ist eine Art Feriencamp. Wir waren im Tzizikamma Adventure Park, welches 2h Busfahrt von PE entfernt ist). Dann haben wir Ziplining gemacht und Lagerfeuer, sowie eine Fahrt in den Tzizikamma Nationalpark. Wer wert auf „Luxus“ legt sollte an der Fahrt nicht teilnehmen. Da es aber nur ein Wochenende ist, kann man gerne mal wieder selber abspülen und im Gruppenschlaafsaal übernachten. Dafür lernt man alle Gesichter kennen und kann evtl. schon Kontakte und Freundschaften knüpfen....

Die O-Woche ist Pflicht für alle Internationals und auch sehr zu empfehlen. Hier bekommt man eine super Einführung in das Leben als International in PE. Man bekommt verschiedene Sessions über die Sicherheit, die Library, die Krankenversicherung etc. Zudem wählt man dann gemeinsam mit den Koordinatoren der NMMU seine Module und registriert sich. Währenddessen macht man noch Kennlernspiele, Trommelkurs, Fahrten über den Campus und am Ende eine große Willkommensparty. Ich muss sagen, dass das International Office sich sehr viel Mühe mit der O-Woche gegeben hat und die Gebühren sind völlig berechtigt. Man bekommt jeden Tag ein Getränk und Lunch umsonst und muss nirgends mehr für zahlen... Freut euch also drauf =)

15) Afrikanische Krankenversicherung online abschließen. In der O-Woche bekommt ihr eure Krankenkassenkarte. Dort bekommt ihr auch noch Infos, was die Leistungen der Versicherung sind und wie ihr euch im Notfall zu verhalten habt. Ich wählte wie fast alle Momentum Health. (Momentum Health zahlt Brillen bis zu einem bestimmten Betrag! Solltet ihr Brillenträger sein, könnt ihr euch kostenlos oder für wenig Geld eine neue Brille über Momentum machen)

16) Ich habe noch eine deutsche Reiseversicherung bei der Hanse Merkur abgeschlossen für 44€, habe sie aber nicht benötigt.

17) Flugdaten an die NMMU senden zwecks Abholung.

Wir sind von Bremen, über Paris und Johannesburg nach PE geflogen und kamen mit vielen Leuten bereits in PE an. Man wird gesammelt am Flughafen abgeholt und zu seiner Unterkunft gefahren. Dort bekommt man dann sein Zimmer und wird vom Landlord eingewiesen.

18) Module wählen bis 20. Juni. Folgende Module habe ich belegt:

- a. Business Accounting (RNC102)
- b. History of South Africa (SSH103) Term 3
- c. History of South Africa (SSH104) Term 4
- d. Community Service Learning (CSL100) → Little Angels Creche
- e. Professionell/Business English (LEB102)

<http://international.nmmu.ac.za/Short-Programmes-International-Summer-Programmes/Community-Service-Learning>

Der Link führt zum Modul „Community Service Learning“, indem man die Möglichkeit hat in diversen Projekten mitzuhelfen. Jade Bailey hilft gerne bei der Auswahl der Module.

Business Accounting war recht anspruchsvoll, da man jeden Freitag Assignments abgeben muss und 2 Gruppenassignments hat, sowie 2 Tests und ein Exam am Ende. History of SA kann ich empfehlen, um etwas über die Entstehungsgeschichte von Capetown und den Einfluss der Holländer erfahren will. Man schreibt 2 Tests, ein Assignment und ein Exam am Ende (sehr einfach). Professionell English fand ich auch sehr angenehm, da man sein Englisch aufbessern kann und in Kontakt mit Einheimischen treten kann. Die Tests sind sehr einfach und man darf sein Buch mitnehmen!

Viele haben „Afrikaans for beginners“ gemacht oder Xhosa gelernt. Dies ist eines der meist gesprochenen Sprachen hier. Finde ich aber sinnlos, da man die Sprache hier kaum nutzt und sonst im Leben auch nie wieder brauchen kann.

Bei der Wahl der Module sollte über den Browser in Erfahrung gebracht werden, inwiefern die Module in einem Stundenplan zu vereinen sind. Dazu gehe einfach auf folgenden Link, such die ein Modul aus und unter der Modulbeschreibung findest du einen Link zum Timetable. Hier musst du dann noch vorher den richtigen Term auswählen (Ein Semester ist hier nochmal in 2 Terms eingeteilt).

<http://www.nmmu.ac.za/Courses-on-offer/Degrees,-diplomas-certificates/Module-Browser>

19) Dann geht es ans Koffer packen. Folgende Dinge sind dabei zu beachten:

- a. 1-2 Adapter
- b. Genug Sonnenmilch
- c. Sehr sehr warme Klamotten!! Der Winter ist zwar ähnlich wie der Herbst oder Frühling in Deutschland, jedoch gibt es hier keinerlei Heizungen und in der Uni läuft immer die Klimaanlage. Also packt eure Winterjacke ein und vergesst euren Schal und Mütze nicht.
- d. Tupperdosen
- e. Mütze & Schal
- f. Pfefferspray
- g. Festplatte für die ganzen Fotos und Filme, da das WLAN sehr schwach hier ist zum streamen
- h. Verschiedene Teesorten, da es hier nur Rooibus gibt
- i. Zweites Gammelhandy für den Fall eines Überfalls

- j. Bauchtasche für Wertsachen
- k. Karoblock, da es hier nur Linienblöcke gibt
- l. Kosmetikartikel, da diese sehr teuer hier sind
- m. Wäschebeutel
- n. Reisetagebuch

Sicherheit:

Sofern man sich an alle Regeln hält, die einem in der O-Woche mitgeteilt werden sollte nichts passieren. Man kann natürlich immer Pech haben und ich habe viele Geschichten von Kreditkartenverlusten gehört, jedoch nichts, was einem hier in seinem Leben Angst macht. Gerade im Hotel fühlte ich mich sehr sicher und oft vergisst man, dass man in einer der gefährlichsten Städte SA wohnt... Einigen wurde versucht am Bankautomaten die Kreditkarte wegzunehmen, jedoch sollte dies nicht passieren, sofern man nie alleine Geld holen geht und am Besten immer, wenn ein Security in der Nähe ist. Niemals den PIN rausgeben, egal was die einem erzählen! Einbrüche soll es in den Häusern wohl gegeben haben, bzw. Versuche, jedoch habe ich im Hotel von keinem Vorfall gehört. Nehmt eure Kreditkarte nur im Notfall mit und lauft nicht mit zu viel Bargeld rum. Es ist SA und es kann immer und jeder Zeit etwas passieren – das sollte einem bewusst sein!

Kosten:

- Biometrische Fotos 6,50€
- Internationaler Führerschein 16,30€
- Führungszeugnis 13€
- Flug 900€ ohne Umbuchungsgebühr
- Typhus und 2x Hepatitis B Impfstoff 106€ (IKK erstattet das)
- Krankenversicherung Monumental Health (ca. 133€)
- Acceptance of Offer, Accommodation Deposit, Orientierungswoche, Transport vom Flughafen 7500 Rand (ca. 561€ je nach Wechselkurs)
- Miete 17000 Rand (ca. 1200€ für 5 Monate) (Miete variiert je nach Unterkunft)
- 18000 Rand Studiengebühren und Kosten für die Module (Ca. 10.000-20.000 Rand Studiengebühren, sofern man keinen Direktaustauschplatz bekommen hat (je nachdem welche Module man wählt - (Ich habe das Minimum an Modulen gewählt, sodass ich lediglich 40 KP belegt habe und die Kosten etwas geringer halten konnte))
- Je nach Lebensstandart ca. 4000€ für 5 Monate einplanen! Darin inkludiert sind jetzt nur diverse Wochenendtrips und die Springbreaks in Kapstadt/Gardenroute. Wer am Ende noch reisen möchte sollte locker nochmal 2000€ draufschlagen...

Plant genug Geld für die ersten Anschaffungen in PE ein. (eigenes Besteck, Teller, Spüli, Fahrrad etc.)

Wissenswertes:

- George ist ein Campus, der mehrere hundert Kilometer von PE entfernt ist. Daher keine Kurse dort wählen!
- Homewood ist ein Stadtteil von PE, Summerstrand liegt jedoch näher an der Uni
- 40 KP müssen von der NMMU aus mind. Belegt werden und maximal 60 KP. In Deutschland sind die Module ca. die Hälfte wert.
- „En suite beds“ heißt, dass man ein eigenes Bad hat
- WLAN muss man an den meisten Unterkünften kaufen. Im Summerstrand Hotel nicht (Funktioniert dafür aber oft einige Tage einfach nicht)
- Das Semester ist in 2 Terms eingeteilt. Dazwischen sind 10 Tage Ferien, in denen mal toll Besuch empfangen und reisen kann.
- Tresor gibt es im Summerstrand Hotel nicht. Habe aber auch nicht gehört, dass es das an anderen Unterkünften gibt
- Fahrrad habe ich bei gumtree.co.za gemietet für 1200 Rand. Man kann sich auch eins mieten oder auf Anzeigen bei Facebook reagieren von alten Student(inne)n die PE verlassen
- Auto kann man sich gut beim Flughafen leihen. Für 2 Tage zahlt man ca 700 Rand. Wir haben das immer im Voraus bei check24.de gebucht.
- Direkt nach der Ankunft wird man erst einmal von jedem Taxi Fahrer abgezogen. Informiert euch vorher wie teuer die Fahrt sein sollte. Und ruft am besten „private“ Taxifahrer an, die sind billiger.
- Sim Karte kann ich empfehlen bei Cell C zu kaufen. Ich hatte eine Prepaid Karte, auf die man beliebig Geld aufladen und bspw. Daten- oder SMS Pakete buchen kann. Das tolle ist, dass man WhatsApp und Facebook for free hat, sodass man kostenlos nach Hause „telefonieren“ kann, wenn man Whats App hat.
- Facebook ist blockiert in der Uni von 8am-5pm (aber irgendwie nicht bei jedem)
- Die Internationals an der NMMU bestehend zum größten Teil aus Deutschen und dann kommt eine große Anzahl an Franzosen. Einige kommen aus den USA und wir hatten noch 2 aus HongKong, 2 aus Schweden, 2 aus der Schweiz und 2 aus Norwegen. Da so viele aus Deutschland kommen, spricht man häufig Deutsch. Ich muss jedoch sagen, dass Südafrika ein gutes Land für Austauschstudenten ist, die noch nicht so gut Englisch können und dies hier verbessern wollen. Die Südafrikaner haben Englisch auch alle gelernt und es muss einem nicht, wie bei einem Native Speaker, peinlich sein keine geraden Sätzen bilden zu können. Häufig versteht man die Einheimischen auch sehr schlecht, da diese selber nicht so gut Englisch sprechen bzw. es aussprechen können.
- Es gibt Gary und Pang, die „privaten Taxis“ für die internationals. Wir sind eigentlich immer mit Gary gefahren, jedoch hat Pang ein größeres Auto. Gary war wie ein Vater und hat vor jeder Party gewartet und alle nach Hause gebracht. Für eine Fahrt innerhalb von Summerstrand zahlt man 40R und bis zum Airport oder Stanley Street 70R. Zu fünft im Taxi ist kein Problem in SA ;)
- Taxi Nummer Gary: +27737019128
- Taxi Nummer Pang: +27721993286

Essen:

- Burger essen im Somethings Good Roadhouse (Brownie und jegliche Art von Milkshakes sind wahnsinnig lecker dort!)
- Inder über dem Beershack ist super
- Etwas teurer Essen gehen im Blue Waters Cafe aber lecker mit Meerblick
- Barneys kann ich nur als Bar empfehlen
- Angelos ist super zum Nudeln essen oder Südafrikanisch
- Pizza Guy im Greenacres (Shopping Center in PE). Wenn man da mit dem Mini Taxi hinfahren möchte, muss man mit zur Town fahren und dort umsteigen. Diese Fahrten sind aber seeeeehr abenteuerlich. Kosten aber nur 9 Rand pro Fahrt
- Chai Latte und (White) Hot Chocolate ist sehr zu empfehlen hier (Uni oder Restaurants)
- Salt (Stanley Street) hat eine sagenhafte hausgemachte grüne Sauce. Dort schmeckt jedes Essen.
- Beer Yard schmeckt der Salat sagenhaft. (Standley Street)
- Chinese im Boardwalk ist super aber anders als in Deutschland!
- Donuts essen im Boardwalk ein Must have!
- Wakaberry ist auch sehr lecker wer auf die Langnese Happiness Station, bloß mit Joghurt steht.
- Hinter Pick&Pay gibt es einen super guten und günstigen Chinesen (Take Away)
- In der Town gibt es einen Äthiopier, der für 40 Rand eine Essensplatte anbietet. Ambiente ist gruselig aber das Essen ist lecker und es hat flair =)
- Essen gehen ist generell seeehr günstig. Leider viel ungesundes und viel Fleisch. Käse und Kosmetikartikel sind sehr teuer und „andere“ Lebensmittel vergleichbar mit Deutschland. Gemüse und Früchte sind dagegen sehr günstig.
- Pommes heißen hier Fries und sind fast immer labberig. Sagt bei der Bestellung, dass ihr sie crunchy wollt!

Reisen:

- Surf Contest in Jeffreys Bay. Hier ist ein tolles Restaurant direkt am Meer, wo man afrikanisches Essen vom Grill bekommt: Die Walskipper. Auf dem Weg dorthin bitte nicht im Township verirren. Dort muss man nämlich dran vorbei fahren. In Jeffreys Bay sind auch diverse Surfer Outlets wie bspw. Billabong.
- In der Nähe des kleinen Ortes „Seaview“ ist ein Lions Park
- Wild Cats und Löwen aus nächster Nähe beobachten auf der R75 bei Kirckwood. Fährt man anschließend Richtung Kirckwood gibt es ein tolles All you can eat Restaurant „Look Out“.
- Addho Elefant Park ist ca. 45 Minuten mit dem Auto von PE entfernt, wenn man den Südeingang nimmt und dann durch den Addho fährt. Wir sind im Norden gestartet, wobei die Anreise dann etwas über eine Stunde dauert.
- Graaff-Reinet ist auf jeden Fall ein Wochenendtrip. Wir haben das lange Wochenende dort verbracht. Der Camdeboo National Park ist sehr klein und in 2h durchfahrbar... Sehenswert ist das Valley of Desolation. 7km bergauf und man hat einen tollen Blick über Graaff-Reinet und das Valley of Desolation. Untergebracht waren wir im „Waterval Farmstay“. Suuuuper toll.

30km von Graaff-Reinet entfernt, jedoch haben wir aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse 1,5 Stunden gebraucht... Es ist eine kleines Puppenhaus im Nichts und total niedlich. Ideal zum relaxen und Bonfire/Brie machen.

- Am nächsten Tag kann man nach Boudfort West fahren zum Kairoo National Park. Dieser ist landschaftlich ein Traum und man braucht ca. 4 Stunden, um durchzufahren. Der Rückweg nach PE ist in einem Stück machbar, jedoch sollte man einen 2. Fahrer eintragen.
- Unbedingt nach Tsisikamma fahren und dort die Tageswanderung des Ottertrails machen! Sagenhafter Wanderweg direkt am Meer über Steine und Wald. Am Ende befindet sich ein Wasserfall, der auch sehr schön ist (Dauer 4 Stunden). Anschließend könnt ihr den Mouth Hike machen, der lediglich eine Stunde dauert und über die sagenhafte Hängebrücke geht. Anschließend könnt ihr direkt dort im Restaurant direkt am Meer essen. Auf dem Weg dahin gibt es in Storms River ein Rasttätte, von der aus ihr über die Brücke gehen und alles andere wichtige erledigen könnt (WC, Kaffee, Geld holen)
- Kragga Kamma Park ist auch ein Tagestripp und sehr zu empfehlen (Sardinia Bay). Ich würde eine geführte Tour machen (startet um 12 Uhr), da wir im Schlamm stecken geblieben sind. Da es ein privater Park ist sieht man mehr Tiere, jedoch ist der Park auch kleiner (Geparden, Giraffen, Büffel, Nashörner, Affen, etc.)
- Unbedingt die Garden Route nach Kapstadt einplanen! Die meisten von uns sind in den Spring Breaks für 10-14 Tage runtergereist und zurück geflogen. Das kann man aber individuell gestalten. Nette Orte zum Übernachten sind Plettenberg Bay (hier im Robberg Nature Reserve wandern), Knysna (mit dem Auto zum „The Head“ fahren und die Sicht auf die Lagune genießen und in der Waterfront Essen oder eine Bootstour machen), Oudtshoorn (Straußensteak essen im Blackswan oder Buffelsdrift), Hermanus (Whale Watching aus einer der zahlreichen Restaurants), Stellenbosch/Franschoek (Weintour machen, die man aber auch gut mit dem HoponHopoff Bus aus Kapstadt erreichen kann). In Kapstadt dann auf den Table Mountain wandern (2,5 h per Weg und seeehr anstrengend), Sonnenuntergang vom Lions Head (mit dem Auto hoch fahren), Robberg Island (wer Kultur will), Essen und shoppen in der V&A Waterfront, Essen und Feiern in der Longstreet (Mama Africa bietet typisch afrikanisches Essen sowie eine Fleischplatte mit diversen Fleischsorten), Kap der guten Hoffnung, Bloubergstrand (Sicht auf den Table Mountain und ganz Kapstadt) etc.
- Ein weiteres Reiseziel ist Durban, was auch nur für 7-14 Tage zu empfehlen ist, da es dort so viel zu erleben gibt und die Wild Coast straßentechnisch nicht gerade die beste ist :D. Der Flug dahin war leider sehr teuer. Evtl. könnte man am Ende nach Durban reisen und von dort aus nach Hause fliegen.
- In den 2. Public Holidays waren wir in Coffee Bay und Chintsa. Chintsa ist eine tolle Lagune und gut mit dem Auto zu erreichen. Zu empfehlen ist das Boucaneers Backpacker und eine Quadtour im privaten Nature Reserve. Coffee Bay bietet sich an zum Chillen und entspannen. Man kann 2 Wanderungen machen. Einmal zum Hole in the Wall (4h bergauf und bergab direkt an der Küste) und den Cliffjump Hike (4h Hike mit Naturwhirlpool und Klippensprung, was jedoch von dem Wasserstand des Meeres abhängt).

- Je nachdem wie viele Klausuren man hat und wann diese im November anfallen kann man noch Anfang November reisen. Hier war ich 11 Tage in Johannesburg, Krüger Nationalpark, Panorama Route, Durban, Drakensberge. Wer am Ende noch Zeit hat zum Reisen sollte dies aber lieber dann machen, dann hat man nicht so viel Stress mit dem Lernen.

Unileben:

- Dies unterscheidet sich vom Deutschen Studentenleben. Hier gilt Anwesenheitspflicht und man muss im Semester i.d.R. 2 Tests, diverse Assignments und am Ende ein Exam schreiben. Daher muss man immer am Ball bleiben und fast jede Woche etwas abgeben.
- Die Modulwahl gestaltet sich als seeeehr schwierig und sollte im Vorfeld gut durchdacht und abgesprochen werden.
- Manche Module sind sehr einfach, wohin gehen andere wieder sehr anspruchsvoll sind (bspw. Accounting)

Volunteer:

- Ich habe mein CSL beim Little Angels Creche gemacht und war sehr zufrieden. Ich kann dieses Modul nur empfehlen und wer keine Kreditpunkte mehr über hat sollte sich privat um ein Volunteer kümmern. Es gibt so viel zu tun in Südafrika und es sind tolle Erfahrungen, die man da mit Kindern machen kann, egal ob man bereits Erfahrungen hat oder nicht. Beim Little Angels Creche ist man 2,5 Stunden pro Woche und spielt mit Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Man kann bei den Hausarbeiten unterstützen oder einfach machen wozu man selber oder die Kinder Lust haben. Der Kindergarten ist mitten in einem Township, was einem auch mal in die schlimmen Bereiche von Südafrika Einblick gewährt.
- Als zweites Volunteer Projekt habe ich mich freiwillig bei Masifunde angemeldet und beim Lern4Life Projekt unterstützt. Hier geht man als Unterstützer des Lehrers in die Klassen und hilft bei der Unterrichtsplanung und -durchführung. Transport nach Hause wird von Masifunde gestellt und hin kann man zu zweit ganz gut mit dem Mini Taxis ins Township fahren.

Resumee:

Alles in Allem kann man sagen, dass ein Auslandssemester in PE der beste Ort ist. Man hat Sommer, Sonne, Party und eine riesen Möglichkeit an Reisezielen. Zudem sind die Preise im Vergleich zu anderen Auslandszielen noch relativ gering. Also bewerbt euch und schaut, ob ihr angenommen werdet 😊